

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Französisch (Sek II)

Inhalt

	Seite
1	Das Fach Französisch am Lise-Meitner-Gymnasium Geldern 3
2.1	Schulinterner Lehrplan EP 5
2.2	Schulinterner Lehrplan Q1 / Q2 15
2.3	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht 24
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 26

1 Das Fach Französisch am Lise-Meitner-Gymnasium Geldern

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Lise-Meitner-Gymnasium Geldern ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Erweiterte Einblicke und gelebte Erfahrungen in Kontaktsituationen mit fremden Kulturräumen, die fremdsprachlicher Unterricht ermöglicht, tragen insbesondere dazu bei, wichtige Grundwerte wie Toleranz, Respekt, soziale Verantwortung und Gleichberechtigung zu vermitteln und die Schüler in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

In diesem Sinne sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit mehreren *collèges* und *lycées* aus dem Großraum Paris (Les Lilas, Noisy-le-Sec) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Französischunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium Geldern leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 zu. Hierzu finden Informationsabende für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon etwa 300 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird derzeit von 4 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Lise-Meitner-Gymnasium ab Klasse 6 oder ab Klasse 8 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in Klasse 6 zwei Französischkurse mit ca. 30 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte, Filmräume mit fest installierten Beamern, Fernsehern, Video- und DVD-Geräten und Computern mit Internetzugang, mehrere Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Doppelstunden unterrichtet, in der Regel liegen die Stunden im Vormittagsbereich.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel einmal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung und Aktualisierung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Schüleraustausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

2.1 Schulinterner Lehrplan EF

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophonischer Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität - Modernes Leben, soziale Netze <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophonischer Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Etudier ou/et travailler»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «La Belgique»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und geschichtliche und geografische Hintergründe - Aspekte kultureller Zerrissenheit zwischen Wallonie und Flandern - Brüssel und die EU <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben im Nebeneinander von zwei Sprachgemeinschaften - Identitätskonflikte angesichts sprachlicher Diversität <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen (1): an Gesprächen teilnehmen <ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden • Sprechen (2): zusammenhängendes monologisches Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • Hör(seh)verstehen <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten (u.a. chansons, Film, Reportagen) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache mündlich wiedergeben, - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen • Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert nutzen • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Sachtexte verfassen (z.B. blog, email, etc.), Stichwortkonzepte zur Vorbereitung mündlicher Beiträge erstellen <p>TMK</p>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Texte (Sachtexte, literarische Texte, bande dessinée, Fotos und medial vermittelte Texte) vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie wiedergeben und zusammenfassen, - unter Berücksichtigung von Welt- und soziokulturellem Orientierungswissen zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 20-24 Stunden</p>
Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden	

2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p>Einführungsphase – EF: UV I Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«Ma vie, mes amis et les autres » Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.</p>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Einführungsphase und in Lernaktivitäten Arbeitsformate Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Gezielt den vorhandenen Wortschatz im Themenfeld Jugend ausbauen 	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sachtexten und literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede im Sprachgebrauch bei Menschen aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern (soziokulturelle Varietäten) benennen • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die
---	---	---

	<p>unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>Tagebucheintrag</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. <i>Brief, E-Mail</i>.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons, z.B. Sinsemilia, Tout le bonheur du monde, Auszüge aus z.B Ensemble, c'est tout,)</i> • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Interview, Romanauszug, Sachtext) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf einfache Nachfragen eingehen. Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Wortfelder zu <i>faire le portrait d'une personne, émotions, relations en famille, amitié/amour, rêves</i> sowie Redemittel zum Austausch über familiäre Situationen, Freundeskreis, erste Liebe, Ausbruch aus familiären Strukturen • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Zeitenfolge in der indirekten Rede <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Chanson, Erfahrungsberichte, Dialoge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu französischsprachigen Autoren und Sängern, eigene Erfahrungen benennen, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages</i>, Literarische Texte: Chanson, Gedicht, Romanauszug Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Spielfilmen (z.B. <i>Ensemble, c'est tout; C'est Paris, Le monde fabuleux d'Amélie Poulain</i>)</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Eine eigene Filmsequenz erarbeiten und drehen</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Pädagogik (Erziehungsstile), Musik (Chanson)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text oder Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III; Teilkompetenzen: Leseverstehen, Schreiben und Hör-/Hör-Sehverstehen Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Verfassen eines Tagebucheintrags</p>		

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF:UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

« Entre attentes et espoirs »

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identität, modernes Leben, soziale Netze, Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, Soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und informellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. Kate Ryan <i>Désenchantée</i>, Yvan Attal <i>ne vous faites pas rouler par la cigarette</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sachtexten und literarischen Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage / résumé</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Interview, Romanauszüge, BD, Sachtext) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>identité, personnalité, amis, famille, avenir, tentations, évasions</i> sowie Redemittel zum Austausch über Hoffnungen, Träume, Ängste und Befürchtungen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und sozialen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Roman, BD, Sachtexte Chansons, Gedichte, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Zukunftsvisionen und –ängsten französischer Jugendlicher, eigene Visionen (Hoffnungen und Ängste) präsentieren 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
--	--	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; *témoignages*

Literarische Texte: Romanauszüge, BD, *chansons, poèmes*

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Anti-Drogen Kampagnen) und Spielfilmen (z.B. *L'ensemble, c'est tout, Entre les murs*), Auszüge aus blogs, Videoclips

Projektvorhaben

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Familie im Wandel, kulturelle Unterschiede), Philosophie (Identitätsfindung, Lebensmodelle, Normen und Werte)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgaben zu einem Romanauszug in allen drei AFB (Textverständnis, Analyse, Kommentar/Transfer); Teilkompetenzen: integriertes Leseverstehen, Schreiben (klassische Klausur)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Etudier ou/et travailler»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden • Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; <i>témoignages, offres d'emploi</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z.B. Berufsportraits) und Spielfilmen (z.B. <i>Auberge espagnole</i>), Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : <http://emploi.francetv.fr>, <http://www.europe-en-france.gouv.fr> ,
http://ec.europa.eu/france/news/campagne-europe-france_fr.htm und/oder <http://www.letudiant.fr/>

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgaben zu einem Sachtext mit Alternativaufgabe im AFB III + Aufgabe zur Sprachmittlung (médiation)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation eines Studienwunsches / Zukunftsberufs

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Vivre dans un pays francophone – la Belgique»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-24 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Identitätskonflikte, Leben im Nebeneinander von zwei Sprachgemeinschaften, sprachliche Diversität am Beispiel Belgiens, Aspekte kultureller Zerrissenheit zwischen Wallonie und Flandern, geschichtliche und geografische Hintergründe, Brüssel und die EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Filmausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. Jacques Brel „Le plat pays qui est le mien“, Auszüge aus z.B. Danny Boon's Film „Rien à déclarer“, Interviews und Konversationen). • Sprechen: unter Beachtung wesentlicher Merkmale mündlicher Texte monologische und dialogische Kommunikationssituationen bewältigen (z.B. Präsentationen, Interviews, <i>Streitgespräch (talkshow)</i>, etc.) und dabei Mitteilungsabsichten jeweils stilistisch angemessen und adressatengerecht realisieren • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Stil- und Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sachtexten verfassen (z.B. blog, email, <i>courte entrée thématique pour une encyclopédie</i>); Stichpunkte als Basis für mündliche Beiträge erstellen • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Karten, <i>carricatures</i>, etc.) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>histoire, géographie, politique, identité</i> etc. sowie Erarbeitung von Redemitteln zur Darstellung und wertenden Stellungnahme • Grammatische Strukturen: Revision des <i>subjonctif</i> (wertende Stellungnahme), von <i>comparatif et superlatif de l'adjectif et de l'adverbe</i> (Vergleich), der <i>Vergangenheitszeiten</i> 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und historischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>bande dessinée</i>, Sachtexte, Auszüge aus fiktionalen Texten, <i>statistiques, caricatures, Blogeinträge</i>, etc.) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu themenaffinen Aspekten, z.B. <i>aperçus de l'histoire, de la géographie et de la culture belge, des auteurs, musiciens etc. belges de langue française</i>; Simulation globale: Gesprächsanlässe in Interview- oder Talkshowsituationen angemessen zielsprachl. bewältigen; Texte des tägl. Gebrauchs verfassen 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, *témoignages*

Fiktionale Texte: bande dessinée (z.B. Astérix chez les Belges), Auszüge aus narrativen Texten

Diskontinuierliche Texte: caricatures, statistiques

Medial vermittelte Texte: chansons (z.B. Jacques Brel, „le plat pays qui est le mien“, etc.), Auszüge aus Spielfilmen (z.B. Danny Boons „Rien à déclarer“, Auszüge aus blogs, interviews

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: Internetrecherche zu themenaffinen Aspekten, z.B. *aperçus de l'histoire, de la géographie et de la culture belge, des auteurs, musiciens etc. belges de langue française*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: integrierte Aufgaben zu einem kurzen Sachtext in allen drei AFB (Leseverständnis, Analyse, Kommentar/Transfer); Aufgabe zum Hör- bzw. Hörsehverstehen **oder** Aufgabe zur Sprachmittlung (médiation)
ggf. mündliche Prüfung (in Absprache mit den unterrichtenden Fachkollegen)

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben)

2.2 Schulinterner Lehrplan für die Q1 / Q2*

Anmerkung*: Für die gesamte Q1 und Q2 gilt hinsichtlich des Verfügens über sprachliche Mittel.

- Die Wiederholung, Vertiefung sowie die Einführung noch nicht erlernter grammatischer Strukturen, je nach Stärke des Kurses
- Einführung eines thematischen Wortschatzes entsprechend den jeweiligen im Unterricht behandelten Themen (z.B. Wortfelder)
- Die Erweiterung des Textbesprechungsvokabulars sowie des Vokabulars zur Beschreibung und Analyse von Medien (*image, photo, BD, film, sondage* etc.)
- Ziele:
 - Ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden
 - Einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktions- vokabular zielorientiert nutzen

Qualifikationsphase (Q1) / Grund- und Leistungskurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Vivre dans une métropole: <u>Paris</u>»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Glanz- und Schattenseiten einer Großstadt ➤ Die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum ➤ Leben und Überleben in einer Großstadt <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Immigration und Integration ➤ Nationale Identität (nur im LK!) <p style="text-align: center;">(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Culture banlieue ➤ Gesellschaft im Spiegel der Literatur (nur im LK!) <p style="text-align: center;">Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2017:</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Loin de Paris: <u>le Midi de la France</u>»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Arbeits- und Berufswelt ➤ Tourismus und Umwelt ➤ Technologie und Wissenschaft (nur im LK!) ➤ Regionale Kultur / Identität <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Regionale Diversität ➤ Immigration und Integration ➤ Nationale Identität (nur im LK!) <p style="text-align: center;">Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur und des Films <p style="text-align: center;">Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2017:</p> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)

<p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) ➤ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Culture banlieue ➤ Gesellschaft im Spiegel der Literatur (nur im LK!) ➤ Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➤ Explizite und (leicht zugängliche (im GK!)) implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ➤ Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen 	<p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi) ➤ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➤ Explizite und (leicht zugängliche (im GK!)) implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren ➤ Unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ In informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Sprachmittlung (Mediation)</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten (und komplex strukturierten (nur LK!)) formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache sowohl schriftlich wie auch ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
--	---

<p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kurzfilm ➤ Chansons ➤ Gedichte ➤ Sachtexte <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben + Hör(seh)verstehen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (GK) / ca. 40 Stunden (LK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen ➤ Unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen ➤ Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen <p>Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Werbung ➤ Sachtexte <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung (Mediation)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (GK) / ca. 35 Stunden (LK)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «L'amitié franco-allemande»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn ➤ Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (geschichtlich / aktuell) ➤ Kommunikation in der Arbeitswelt <p>KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Deutsch-französische Beziehungen ➤ Gesellschaft im Spiegel der Literatur (nur im LK!) <p style="text-align: center;">Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Avancer en Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Deutsch-französische Projekte / Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur, Technologie (nur im LK!) und Wissenschaft (nur im LK!)) ➤ Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsame Europa? ➤ Internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben <p>KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa ➤ Umwelt ➤ Technologie und Wissenschaft (nur im LK!)

<p>ZA-Vorgaben 2017:</p> <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune ➤ Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➤ Explizite und (leicht zugängliche (im GK!)) implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren ➤ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen ➤ In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache (komplexe (LK!)) Begründungen / Beispiele stützen (commentaire) • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➤ Der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen ➤ Zur Erschließung der Textaussage externes 	<p style="text-align: center;">Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext <p>ZA-Vorgaben 2017:</p> <p>Défis et visions de l'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Conceptions de vie et société: Images dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➤ Explizite und (leicht zugängliche (im GK!)) implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren ➤ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen ➤ In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache (komplexe (LK!)) Begründungen / Beispiele stützen (commentaire) ➤ Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief) • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wie schriftlich wiedergeben (Résumé)
--	---

<p>Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Text- und Medienkompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich wie schriftlich erläutern (scénario, poème, caricature) ➤ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden) <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen ➤ Unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen ➤ Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen <p>Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Drehbuch / Film ➤ Karikaturen ➤ Bilder / Cartoons ➤ Gedichte ➤ Reden <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben + Hör(seh)verstehen</p> <p>Zeitbedarf: ca. 24 Stunden (GK) / ca. 35 Stunden (LK)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen ➤ Soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) ➤ Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener (und selbstgewählter (LK!)) Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Reden ➤ Dokumente ➤ Sachtexte ➤ Internetauszüge <p>Klausur: Leseverstehen, Schreiben + Sprachmittlung (Mediation)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (GK) / ca. 35 Stunden (LK)</p>
Summe Q1: ca. 90 Stunden (GK) / ca. 145 Stunden (LK)	

Qualifikationsphase Q2 / Grund- und Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: «Moi et les autres»

- Identités fragmentées, identités circonstanciell-les, identités revendiquées

Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):

- Freundschaft und Liebe
- Macht und Ohnmacht
- Krankheit und Tod

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Lite-ratur, Film- oder Theaterkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch (nur im LK!)

(R-)Évolutions historiques et culturelles (nur LK!)

- Gesellschaft im Spiegel der Literatur (nur im LK!)

ZA 2017:

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

- *Lesen*
 - Literarische und / oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungs-merkmale erfassen
 - Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage ein-ordnen
 - Selbstständig eine der Leseabsicht entspre-chende Strategie (global, detailliert und se-lektiv) funktional anwenden
- *Sprechen*
 - Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Stand-punkte differenzierter darstellen, kommentie-ren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problem-

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: «La société: Les défis de l'homme moder-ne»

- Vivre dans une société multiculturelle
- Changements dans les sociétés modernes: le monde des médias, réseaux sociaux, structures familiales
- Vivre en marge de la société
- Notre planète, notre avenir
- Les grandes questions de l'existence humaine

Inhaltliche Schwerpunkte (z.B.):

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs / und soziale Werte
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in un-terschiedlichen soziokulturellen Kontexten

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Lite-ratur, Film- oder Theaterkunst
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch (LK!)

(R-)Évolutions historiques et culturelles (nur LK!)

- Gesellschaft im Spiegel der Literatur (nur im LK!)

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt
- Technologie und Wissenschaft (nur im LK!)

ZA 2017:

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature réaliste et naturaliste (nur im LK!)

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

<p>stellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich (und schriftlich (nur LK!)) anwenden <p>Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Novellen ➤ Bilder / Cartoons ➤ Karikaturen ➤ Sachtexte <p>Mündliche Prüfung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (GK) / ca. 35 Stunden (LK)</p>	<p>Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Conceptions de vie et société: Images dans la littérature (réaliste et naturaliste (nur im LK!)) contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Literarische und / oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen ➤ Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen ➤ Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Résumé) • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren ➤ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen ➤ In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p>IKK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen <p>TMK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens schriftlich anwenden ➤ Erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, pièce de théâtre)
--	---

	<p>➤ In Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ – appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)</p> <p>Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Novellen➤ Eventuell Theaterstück➤ Drehbuch / Film➤ Roman (LK) <p>Klausur: Leseverstehen + Schreiben (klassische Klausur)</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden (GK) / ca. 40 Stunden (LK)</p>
--	---

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «La France et l’Afrique noire: vers une nouvelle coopération»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Le Sénégal: pays modèle?
- Koloniale Vergangenheit, Traditionen und Sitten, nationale und kulturelle Identität
- Politische und soziale Entwicklungen
- «Images littéraires»

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität
- Immigration und Integration
- Nationale Identität (im LK!)

Défis et visions de l’avenir

- Umwelt
- Technologie und Wissenschaft (nur im LK!)

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- Koloniale Vergangenheit
- Gesellschaft im Spiegel der Literatur (nur im LK!)

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst

ZA 2017:

Vivre dans un pays francophone

- La France et l’Afrique noire francophone: L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^{ème} siècle
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- La France et l’Afrique noire francophone: L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^{ème} siècle

Identités et questions existentielles

- La France et l’Afrique noire francophone: L’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^{ème} siècle
- Conceptions de vie et société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK:

- *Lesen*
 - Literarische und / oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale erfassen
 - Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch Begründungen / Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)
 - Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog / Blogkommentar)
- *Sprechen*
 - Ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
 - In Diskussionen Erfahrungen einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Hör(seh)verstehen*
 - Umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - Zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
 - Selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- *Sprachmittlung*
 - Als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wie schriftlich wiedergeben (Résumé)
 - Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK:

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - Ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

TMK:

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson)
- Das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener (und selbst gewählter (LK!)) Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Besondere Medien, die u.a. eingesetzt werden:

- Novellen
- Chansons
- Sachtexte
- Internetartikel

Klausur: Leseverstehen, Schreiben + **Wahl** zwischen Sprachmittlung und Hör(seh)verstehen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden (GK) / ca. 35 Stunden (LK)

Summe Q2: ca. 70 Stunden (GK) / ca. 110 Stunden (LK)

2.3 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)

- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen.

fen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Schriftliche Übungen
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hör- seh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Be- merkungen
EF						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X				Klassische Klausur
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	(X)	((X))	(X)	Im vierten Quartal kann der Fachlehrer zwischen Hör(seh)verstehen und Sprachmittlung wählen. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung in Absprache mit den Fachkollegen
Q1						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X	X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	
Q2						
1. Quartal				X		
2. Quartal	X	X				Klassische Klausur
3. Quartal	X	X	(X)		(X)	Der Fachlehrer kann zwischen Hör(seh)verstehen und Sprachmittlung wählen.

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien²:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

² Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit </div> <div style="width: 45%;"> <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache </div> </div>
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Einführungsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet.

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.

Fachkonferenz der Fachschaft Französisch des Lise-Meitner-Gymnasiums Geldern

Holger Herma

Birgit Müller-Klein

Kristina Schröder

Katharina Volkert

Geldern, den _____